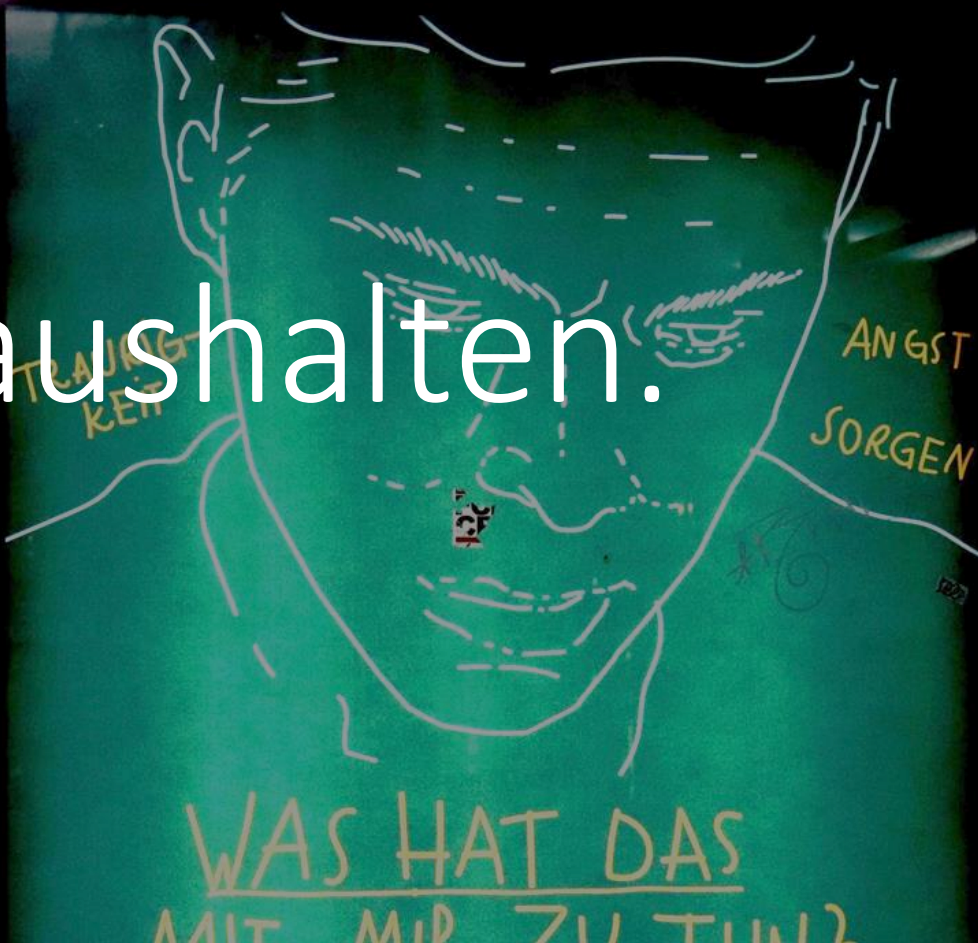


DONNERSTAG

aushalten.



Es ist Dienstagmorgen, 8:30 Uhr und ich hänge schon seit zwanzig Minuten am Telefon. Und zwar mit meinem Berater vom Arbeitsamt. Ich sag mal so: Es gibt geilere Gefühle, als in der Corona-Pandemie arbeitslos zu sein. Und ich bin das auch echt nicht gewöhnt bisher. Ich habe normalerweise immer einen Job und habe ja nach wie vor gute Ideen und Power und Bock zu arbeiten. Das ist mein erstes Mal mit der Arbeitsagentur, sozusagen. Der Berater ist total nett und nimmt sich viel Zeit für mich, aber im Grunde wünschen wir uns ja beide das Gleiche: Es wäre echt schön, wenn unsere gemeinsame Zeit nur kurz andauert. Aber naja, so ist das halt gerade. Und ich muss lernen, dass das auch dazu gehört zum Leben: Nicht nur geile Projekte, Anerkennung, immer was zu tun, sondern eben auch mal Leerlauf, Selbstzweifel und Zukunftssorgen. Ich übe gerade, auch solche Gefühle auszuhalten und damit klarzukommen. In der Bibel steht an einer Stelle: „Wenn ich schwach bin, dann bin ich stark.“ Und ich finde, dieser Spruch vom Apostel Paulus haut ganz schön rein. Denn stark bedeutet in unserem kapitalistischen System ja eigentlich immer nur gut vernetzt, busy, energiegeladen und erfolgreich. Paulus sagt aber: „Ne, ne; erst wenn du auch die schwachen Momente ertragen kannst, die Zeiten ohne Fame, dann bist du doch eigentlich stark.“ Und ich hoffe, das krieg ich hin: Die Zeiten gut aushalten, in denen alles nicht so easy läuft.

Ela Kornek, Münster

Wann habe ich das Gefühl, dass die Zeit nicht vergeht?

Wann kann ich Stillstand nicht aushalten?

Welche Gefühle verbinde ich damit?

Noch ist keine Versuchung über euch gekommen, die den Menschen überfordert. Gott ist treu; er wird nicht zulassen, dass ihr über eure Kraft hinaus versucht werdet. Er wird euch in der Versuchung einen Ausweg schaffen, sodass ihr sie bestehen könnt.

Mit Dir halte ich das aus.

Gibt diesen Code **13 87 7776** auf [menti.com](https://www.menti.com) ein und teile deine Gedanken.